

Die Insel liegt zwischen dem 9. und 11. Grade s. Br., ist bergig ¹⁾ und von fruchtbaren, wasserreichen Thälern durchschnitten. Kein Fluß ist für Schiffe geeignet, nur Praaurven können die Flüsse befahren, dagegen trifft man im Allgemeinen in geringer Tiefe des Bodens sehr gutes Wasser an. Die Bevölkerung ist mehr furchtsam, als böswillig. Feuerwaffen sind ihr noch gänzlich unbekannt. Das Klima erscheint angenehm und gesund, wie wir wenigstens aus der Menge alter Leute und auch aus dem Gesundheitszustande schließen möchten, womit die Mannschaft der beiden Schooner während ihres sechswöchentlichen hiesigen Aufenthaltes begünstigt wurde. Durch Ueberiedlung der geistig mehr entwickelten und thätigeren Bewohner der dünnen Gilande Savo (sic! G.) und Rotti ließe sich für die europäische Schifffahrt wohl einiger Vortheil erwarten; erwägt man jedoch, daß die Insel Timor mit ihrer vortrefflichen, umfangreichen Bai von Kupang, wo eine europäische, chinesische und rottinesische Bevölkerung (letzte auch sehr thätig) angetroffen wird, und wo Wallfischfahrer, englische Transportschiffe, Chinasührer u. s. w. jährlich anlaufen, nur vierzig Meilen entfernt ist, so darf man wohl annehmen, daß die Insel Sumba nicht sobald zu größerer Bedeutung gelangen dürfte (van Hoëvell's Tijdschrift 1853, 48—53).

Sebalb.

Der gegenwärtige Stand des Manufacturwesens in Rußland und Moskau's Bedeutung in gewerblicher und Handelsbeziehung.

Welchen empfindlichen Schlag die gegenwärtige kriegerische Katastrophe der ganz besonders dabei betheiligten russischen Handelswelt beibringen müsse, kann man am Besten ermessen, wenn man sich den glänzenden und kaum irgendwo durch einen ähnlichen Erfolg bei einem der übrigen handeltreibenden Völker parallelisirten Aufschwung vergegenwärtigt, welchen das erst durch Peter den Großen geschaffene Fabrik- und Manufacturwesen in Rußland, besonders innerhalb der letzten zwei oder drei Jahrzehnte, genommen hat.

¹⁾ Das Innere ist nicht so bergig; mehr im Norden trifft man sogar auf ausgedehnte Flächen (Tenminck III, 200). Nach dem Werk Java (216) befindet sich im westlichen Theil der Insel ein hoher, 20 engl. M. weit sichtbarer Pik; auch der größte Theil der Südküste muß sehr hoch sein, da er 9 bis 10 Leagues weit sichtbar ist. Die Südspitze von Sumba liegt nach Capit. Blackwood in 10° 20' südl. Br. und 120° 32' östl. Br. von Gr., und ist so hoch und unzugänglich, wie der Fels von Gibraltar; nur eine niedrige Landzunge verbindet diesen mit der Insel. Außer den bereits S. 481 genannten Häfen soll endlich die letzte an ihrer Südseite bei Treba noch einen guten Ankerplatz besitzen, und sich hier auch die geräumige Bai von Wedyeln befinden. G.

Bedenkt man, daß bei dem Tode des großen Reformators aller russischen Kulturverhältnisse, im Jahre 1725, erst 21 Manufacturen von irgend einigem Belange für die Handelswelt im ganzen Umfange des russischen Reiches bestanden, eine Zahl, die auch 1742 beim Beginn der Regierung der Kaiserin Elisabeth erst auf 167 angewachsen war, daß dagegen innerhalb des nächstfolgenden zwanzigjährigen Zeitraums, von 1742—1762, allein 335 neue Handels-Etablissements in Rußland begründet wurden, deren Gesammtzahl im Jahre 1767 schon bis auf 502, ja zu Ende der Regierungsperiode der Kaiserin Katharina II. bereits bis auf 1500 sich erhöht hatte, daß ferner im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts sich gegen

	2000
1812 schon	2332
1815 =	3255
1822 =	4657
1825 =	5119
1828 =	5244
1838 =	6450
und 1848 über	7000

Fabrikanlagen im russischen Reiche befanden, und daß endlich diese Zahl sich bis zur heutigen Stunde auf nahe 8000 gehoben hat, wobei die Pulvermühlen, die Branntweimbrennereien, die Eisenhüttenwerke (deren im Jahre 1800 schon 193 mit 181 Hochöfen und 656 Hämmeru vorhanden waren), die verschiedenen Goldwäschen im Ural, Altai u. s. w. nicht miteingerechnet sind, so wird man leicht zu der Folgerung gelangen, daß eine so ungewöhnliche Steigerung der den commerciellen Verkehr bedingenden Fabrikanlagen das glückliche Resultat von Verhältnissen ist, auf welche der mehr der heimischen Kulturpflege, als der auswärtigen Politik zugewandte Blick des Monarchen günstig influirt hatte.

Dst zwar war das russische Reich in Kriege mit seinen östlichen, zum Theil die eigenen Lande bekämpfenden Grenznachbarn verwickelt gewesen, mit Kirgisen, Tscherkessen, Persern und Türken; auch ward dasselbe gelegentlich zu verschiedenen Zeiten in die Zwistigkeiten der übrigen Nord- und der Westmächte hineingerissen worden. Diese Einnischung war aber meist das Ergebnis der Politik der anderen, in Europa dominirenden Mächte, und wenn Rußland unter Alexander I. Napoleon freiwillig den Fehdehandschuh hinwarf, wozu ihn freilich das Verhalten des Kaisers der Franzosen nöthigte, so traten dem kühnen Angreifer damals, das wußte es mit Bestimmtheit, zwei mächtige Bundesgenossen zur Seite, nämlich die klimatischen Verhältnisse des inneren Landes, dessen Winter eben hereinzubrechen drohte und bekanntermaßen auch mit jener grausenvollen Heftigkeit einbrach, daß die Glieder der französischen Reihn mehr durch die Kälte, als durch russische Kugeln gelöst wurden, und dann die Stimmung Deutschland's, selbst die verhaltene in jenen Ländern,

die einstweilen Napoleon unterworfen, zu einer augenblicklich Rußland feindlichen Mitbetheiligung am Kriege genöthigt waren. Seitdem aber diese periodischen Störungen aufgehört haben, vermochte Rußland 40 Jahre lang seiner inneren Entwicklung die vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, indem die persischen und türkischen Kriege von 1827—1829, und der polnische von 1831 nur die Grenzprovinzen berührte, die kurze Invasion in Ungarn im Jahre 1849 aber noch weniger in wesentliche Interessen des Reichs in Bezug auf Handel und Gewerbe störend eingriff.

In dem folgenden Aufsatz beabsichtige ich nun, eine kurze übersichtliche Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des russischen Manufacturwesens durch noch nicht veröffentlichte Zahlen mitzutheilen und an dieselben zugleich Rückblicke auf die nächste Vergangenheit desselben anzuknüpfen, wobei ich jedoch bemerken muß, daß, wenn in dieser Arbeit einzelne größere oder geringere Abweichungen zwischen meinen Angaben und den Mittheilungen Anderer vorkommen, sich dies dem der russischen Statistik Kundigen leicht aus dem Umstande erklärt, daß die für diese Gegenstände dem auswärtigen Bearbeiter und selbst dem Publicum in Rußland offenstehenden Quellen, oft eine sehr verschiedenartige, mehr oder minder getrübe Färbung tragen, so daß, je nachdem der Autor aus dieser oder jener sogenannten officiellen Quelle schöpfte, sich auch ganz verschiedene Resultate ergeben, denen man nur gelegentlich das Zweifelhafte ihres Charakters abzumerken im Stande ist. So habe ich selbst während meines früheren Aufenthaltes in Rußland, wo mir die Gelegenheit geboten war, die eigens für den Kaiser bestimmten ministeriellen Berichte aus erster Hand vor Augen zu bekommen, dieselben oft in vielfachem Widerspruch mit denjenigen Angaben gefunden, wie sie in den amtlichen Dittschets der Oberpolizeimeister von St. Petersburg und Moskau, und in den, gleichfalls als authentisch geltenden Nachweisen der verschiedenen Gouvernements-Organe enthalten waren, oder welche in sonstigen officiellen wie officiösen Blättern und in gelehrten, wie ungelehrten Zeitschriften zur Mittheilung an das Publicum gelangten.

Als eine der wichtigsten und zuverlässigsten Quellen unter den verschiedenartigen Materialien, die ich zur Kunde der russischen Kulturverhältnisse zu benutzen im Stande war, erschien mir jedoch stets die unter der Regide des k. r. General-Kriegs-Gouverneurs von verschiedenen Gelehrten der Universität in russischer Sprache herausgegebene Gouvernements-Zeitung von Moskau, so daß ich auch ihr die meisten Zahlenangaben entnommen habe, die sich in der folgenden Darstellung vorfinden.

Nach diesen glaubwürdigsten Materialien belief sich nun zu Anfange des Jahres 1853 die Zahl aller im Gesamtumfang des russischen Reiches (mit Ausschluß von Polen und Finnland, welche unter besonderen Verwaltungen stehen) befindlichen Fabrik- und Manufacturanlagen auf 7955, in welcher 788650 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt waren. Die Zahl der Fabri-

ken hat sich demnach effectiv gegen das Jahr 1839, wo dieselbe nur 6855 betrug, um 1100 vermehrt; die Zahl der fabrizirenden Kräfte in dem gleichen 14-jährigen Zeitraum hat dagegen um 375719 Arbeiter zugenommen, indem im Anfange des Jahres 1839 überhaupt nur 412931 bei den Fabrikarbeiten beschäftigte Individuen gezählt wurden. Gegen das Jahr 1824, das vorlehte in der Regierung Alexander's I., wird die Zunahme der Fabriken durch die Zahl 3157, und die der fabrizirenden Kräfte durch die Zahl 612388 repräsentirt, indem im gedachten Jahre nur 4798 industrielle Etablissements mit 176262 Arbeitern bestanden. Es würden schon diese wenigen Angaben hinreichen, um ein vollgültiges Zeugniß nicht nur von der sehr beträchtlichen arithmetischen Progression der Fabriken, sondern zugleich von der erhöhten industriellen Wichtigkeit der Fabrikanlagen, zu denen, der Vergangenheit gegenüber, in heutiger Zeit ein unverhältnißmäßig erhöhter Fonds von Arbeitskräften erforderlich ist, abzulegen; es werden dieselben indeß durch eine ganze Reihe anderer, auf das Fabrikwesen bezüglicher Details noch mehr bekräftigt.

Im Jahre 1767 stellte sich der Gesammttertrag aller unter damaliger Aufsicht des Manufactur-Collegiums stehenden Fabriken, deren Zahl nur 502 betrug, auf die geringe Summe von 2,790110 Rubel Silber. Nach einer von der St. Petersburger Zeitung im Jahre 1822 veröffentlichten Notiz wurden dagegen für das Jahr 1820 von dem Corps der Kaufleute als das im Handel beschäftigte Capital 318,860000 Rubel declarirt, und 11 Jahre später (1831) belief sich bereits der Gesammttertrag der russischen Industrie (vgl. Beltschinsky: Rußland's industrielle Macht) auf 509,574397 R. B. Ferner betrug nach abermals 11 Jahren Zwischenraum (1842) der Gesammttertrag dieser Industrie (nach einer vom Handelsministerium abgegebenen Erklärung) 689,315416 R. B., und endlich meldet uns die Mosfauer Gouvernements-Zeitung, daß das gesammte im Handel circulirende Capital für das Jahr 1853 sich auf nahe 900,000000 R. B. (nämlich auf 257,142000 R. S.) berechnen lasse.

Ferner erfahren wir aus Beltschinsky, daß innerhalb des verhältnißmäßig geringen Zeitraumes von 1822—1830 die Zahl der Kaufleute sich von 59269 auf 72590 vermehrte, wogegen dieselbe, laut einem Bericht des Finanzministers Grafen Canerin (vgl. den russischen, wie den deutschen Text des von der Akad. d. Wiss. herausgegebenen St. Petersburger Kal. auf 1839 ¹⁾) im Jahre 1836, mit Berücksichtigung beider Geschlechter, sich bereits auf 247374 stellte, unter welcher Zahl:

¹⁾ Ich erwähne dieser, mir in beiden Texten zur Hand liegenden Quellschrift ganz besonders, weil sich hier zwischen der obigen Angabe und der Angabe Meden's eine sehr erhebliche Differenz herausstellt. Nach M. gab es nämlich 1836 in Rußland: Kaufleute I. Gilde 695, II. Gilde 1547, III. Gilde 30099, was in Summa nur die geringe Zahl von 32341 Kaufleuten aller drei Gilden zum Ergebnis haben würde. A.

Kaufleute I. Gilde	2344	} männlichen Geschlechtes
Kaufleute II. Gilde	5484	
und Kaufleute III. Gilde	121026	

begriffen waren, während die Zahl der eigentlichen Kleinkrämer (oder Kaufleute IV. Gilde) mit allen Weisassen, Zunftgenossen und Bauern sich auf:

1,301947 Personen männlichen Geschlechtes

und 1,399875 = weiblichen =

und die Anzahl der städtischen Ehrenbürger, die auch zum Theil mercantilen Geschäftsbetrieben oblagen, sich auf

193 männliche }
und 144 weibliche } Personen

belief. Für 1852 wird die Zahl aller den Handelstand repräsentirenden Personen von der Moskauer Gouvernements=Zeitung auf 352118 angegeben, worunter

Kaufleute I. Gilde	2759	} männlichen Geschlechtes
Kaufleute II. Gilde	7298	
Kaufleute III. Gilde	183212	

sich befinden, während die nur allgemein angegebene Zahl aller Kaufleute IV. Gilde etwas mehr, als 3,000000 betragen soll.

Es meldet uns weiterhin der sehr genau detaillirte Bericht der Gouvernements=Zeitung, daß die gegenwärtig in Betrieb stehenden Dampfmaschinen Rußland's einer Kraft von nahe 90000 Arbeitern das Gleichgewicht halten, während die russischen Dampfmaschinen im Jahre 1831 erst eine Kraft von 15400 Menschen parallelisirten.

Von verhältnißmäßig geringerer Steigerung zeigt sich die Anwendung der hydraulischen, wie der thierischen Kräfte. 1822 bedurfte die ganze russische Industrie eines Aufwandes von 20555 Menschenkräften, die durch hydraulische Werke und Pferdekraft repräsentirt waren. 1831 wurden durch die letztgedachten Kräfte 30000 Arbeiter entbehrlich; endlich im Jahre 1853 fand ein Ersatz von 82330 Menschenkräften durch die Benützung hydraulischer und thierischer Kräfte statt. Die Steigerung hatte also weit zu Gunsten der Dampfkraft sich entschieden, welche im Jahre 1831 der hydraulischen Kraft noch um nahe 100 pCt. nachstand und dieselbe 1853 schon um einen nicht unbedeutenden Bruchtheil überflügelte.

Unter den obengedachten 7955 Handels=Etablissemens, die zu Ende des Jahres 1852 im russischen Reiche bestanden, befanden sich 7063 in den Städten und 892 in den Marktflecken und mit Marktgerechtigkeit versehenen Dörfern. Die Zahl der Städte, die hierbei in Betracht gezogen sind, beläuft sich auf 720, und die Zahl aller Kaufläden und Buden in ihnen auf 127917, wobei die ca. 5000 an Zahl betragenden Gasthäuser, Kaffeehäuser, Bierkeller und Restaurationen, sowie die ca. 2500 Branntweinläden, die im russischen Reiche bestehen, ganz außer Acht gelassen sind. Die Handelstabelle vom

Jahre 1838 giebt uns dagegen unter 6450 Gesamtfabriken 5737 in Städten und 713 auf Dörfern befindliche an und verzeichnet uns 638 Städte (mit 63485 Kaufläden und Buden, 3193 Gasthäusern und 1532 Schenkstuben), die bei dieser Registrirung in Betracht gezogen sind. Es macht sich auch hier wieder für den Verlauf der letzten 14 Jahre ein erheblicher Zuwachs in allen den gedachten Beziehungen ersichtbar.

Noch specieller treten die arithmetischen Contraste hervor, wenn wir die Ergebnisse einzelner, etwas fern auseinander liegender Jahre tabellarisch sich gegenüberhalten. Wir wählen dazu die Jahre 1830 und 1853 und geben die Resultate des ersten Jahres nach dem vom Finanzminister seiner Zeit veröffentlichten Rechenschaftsbericht, wobei wir nur die, auch schon vom Freih. v. Neden (in seinem: „Kaiserreich Rußland, Berl. 1843“) befolgte Ordnung beobachten wollen, daß wir die Fabriken je nach den animalischen, vegetabilischen und mineralischen Substanzen, die in ihnen verarbeitet werden, in Betracht ziehen.

Wir stellen demnach zuerst die Fabriken des Jahres 1830, die animalische Substanzen verarbeiten, nach folgendem Schema zusammen:

	Zahl der Fabrik.	Zahl der Arbeiter.	Zahl der Maschinen.	Quantität der aus diesen Fabriken hervorgegangenen Fabrikate:
Tuchfabriken	390	65241	11000 Webstühle	7,700000 Arschinen und 27500 Stück
Seidenfabriken	213	12452	7732 Webstühle u. Maschinen	4,800000 Arschinen und 100000 Stück
Hutfabriken	87	1256	560 Kessel	253460 Hüte
Lebergerbereien	1619	10047	11498 Rufen	2,900000 Stück
Eisensiedereien	223	653	398 Kessel	470835 Pud Seife
Talgsiedereien	505	4289	1458 =	3,000000 = Talg
Lichtziehereien	254	977	691 =	392000 = Lichte
Wachschmelzen	49	¹⁾ 717	82 =	23600 = Wachs
Pomadenfabriken	7	34	8 =	300000 Büchsen.
	3347	95666		

Für das Jahr 1853 ergibt sich nun in derselben Beziehung folgendes Schema:

¹⁾ Die Zahl 717 beruht wahrscheinlich auf einem Druckfehler im ministeriellen Rechenschaftsbericht. Sie ist offenbar zu hoch angesetzt; Neden hat die Zahl 17. Sollte dieselbe von ihm supponirt sein, so wäre sie doch wohl zu niedrig gegriffen. Es ist mir nicht möglich gewesen, zu ermitteln, worin der Irrthum liegt. A.

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Tuchfabriken	489	158910	23000 Webstühle	15,997000 Arschinen und 49900 Stück
Seidenfabriken	300	28557	13900 Webstühle u. Maschinen	9,775000 Arschinen und 213000 Stück
Hutfabriken	108	2712	792 Kessel	667987 Hüte
Ledergerbereien	2525	22217	19596 Rufen	5,987000 Stück
Seifensiedereien	307	1398	691 Kessel	977900 Pud Seife
Falgsiedereien	616	7992	2813 =	7,533000 = Falg
Lichtgiebereien	354	1976	1119 =	817000 = Lichte
Wachschmelzen	68	377	145 =	89990 = Wachs
Pomadenfabriken	13	72	18 =	662000 Büchsen.
	4780	224211		

Die Fabrikentabelle für das Jahr 1830 gestaltet sich ferner in folgender Weise, wenn wir noch die Fabriken, welche vegetabilische Substanzen verarbeiten, in's Auge fassen:

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Baumwollenfabriken . .	538	74228	56071 Webstühle	54,000000 Arschinen und 15300 Pud
Leinwandfabriken	190	26354	17320 =	18,000000 Arschinen und 42000 Stück
Papierfabriken	104	10180	627 Maschinen	807566 Rieß u. 510000 Bogen
Seilerbahnen	108	2780	468 Räder	591530 Pud
Wachstuchfabriken	4	105	36 Rufen u. Kessel	103955 Arschinen
Firnissfabriken	7	29	20 Stühle	66000 Stück
Färbereien	91	1214	433 Kessel	3,500000 Arschinen
Pottaschefabriken	185	1533	765 =	269000 Pud
Tabacksfabriken	61	306	118 Maschinen	68310 Pud
Tabacksdosenfabriken . .	7	80	20 Stühle	66000 Stück
Zuckersiedereien	57	1687	353 Kessel	1,372563 Pud
Eisigbrauereien	22	331	131 =	52900 Eimer
	1374	118818		

Für das J. 1853 bietet sich, für die gleiche Rubrik, folgende Tabelle dar:

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Baumwollenfabriken ¹⁾ .	725	217313	167127 Webstühle	153,000000 Arschinen u. 31000 Pud
Leinwandfabriken	285	75918	28900 =	39,000000 u. 97000 Stck.
Papierfabriken	193	33926	1418 Maschinen	1,719500 Rieß
Seilerbahnen	211	5888	895 Räder	982000 Pud
Wachstuchfabriken	19	316	87 Rufen u. Kessel	317200 Arschinen
Firnissfabriken	22	198	39 = = =	8715 Pud
Färbereien	182	3297	762 Kessel	7,200000 Arschinen
Pottaschefabriken	275	4217	1325 =	469350 Pud
Tabacksfabriken	133	805	250 Maschinen	187000 =
Tabacksdosenfabriken . .	13	207	34 Stühle	120000 Stück
Zuckersiedereien	108	3588	612 Kessel	2,107350 Pud
Eisigbrauereien	39	801	257 =	121213 Eimer.
	2205	346474		

¹⁾ S. andere Angaben über die Baumwollen-Industrie Rußland's in dieser Zeitschrift I, 159. G.

Endlich gestaltet sich hinsichtlich der Fabriken, die mineralische Substanzen verarbeiteten, die Tabelle für das Jahr 1830 in folgender Weise:

	Fabrik.	Arbeit.	Maschinen.	Fabrikate.
Eisenz-, Eisen- u. Gußeisenfabriken	198	20150	1128 Defen	4,500000 Pud
Kupferfabriken	113	3103	435 =	98300 Pud u. 1,493000 Stück
Tressenfabriken u. Plattmühlen	21	567	177 Maschinen	2068 Pud u. 17500 Maschinen
Fabriken für chem. Prod.	55	790	389 Kessel	140000 Pud
Farbenfabriken	26	238	119 =	43800 =
Siegellackfabriken	7	47	33 =	3690 =
Salpeterfabriken	98	1470	415 =	60967 =
Porzellan u. Fayencefabr.	40	1274	107 Defen	1,193984 Stück
Kry stall- u. Glasfabriken	172	6616	825 =	38,000000 Stück u. 45861 Kisten
	730	34255		

Für das Jahr 1853 zeigt sich dagegen diese Tabelle in folgender Gestalt:

	Fabrik.	Arbeit.	Maschinen.	Fabrikate.
Eisenz-, Eisen- u. Gußeisenfabriken	302	117210	2719 Defen	9,750000 Pud
Kupferfabriken	151	47041	870 =	207000 Pud u. 2,100000 Stück
Tressenfabriken u. Plattmühlen	25	2107	213 Maschinen	4100 Pud u. 37200 Maschinen
Fabriken für chem. Prod.	79	3908	596 Kessel	297300 Pud
Farbenfabriken	39	988	186 =	92000 =
Siegellackfabriken	11	180	52 =	8555 =
Salpeterfabriken	122	9897	625 =	127317 =
Porzellan- u. Fayencefabr.	53	8315	301 Defen	2,297857 Stück
Kry stall- u. Glasfabriken	188	28319	1297 =	67,000000 Stk. u. 82000 Kisten.
	970	217965		
In Summa 1830:	5450	248739		
In Summa 1853:	7955	788650		

Daß in diesen Tabellen, sowohl in denen vom Jahre 1830, als in jenen vom Jahre 1853, mannigfache Punkte vorkommen werden, welche die Vergleichung erschweren, liegt auf der Hand. Abgesehen von wirklichen Fehlern in den einzelnen Angaben, die doch wahrscheinlich vorhanden sein werden, obwohl die Endsummen stimmen, dürften auch dadurch mannigfache Erschwerungen für den comparativen Ueberblick sich darbieten, daß hie und da Provinzen in die eine Fabrikentabelle mit hineingezogen zu sein scheinen, die in der anderen außer der Beachtung lagen. Es fehlt für den Augenblick indes an jeder Möglichkeit, alle diese Differenzpunkte zu beleuchten und auszugleichen. Eines aber glauben wir nicht unerwähnt lassen zu dürfen, nämlich jene Angabe für das Jahr 1853, welche die Zuckerriedereien betrifft. Hier

scheint auf die Fabrication des Runkelrübenzuckers nicht die mindeste Rücksicht genommen worden zu sein, und doch hat dieser Kulturzweig bereits in heutiger Zeit in Rußland eine sehr bedeutende Ausdehnung erreicht. Es befinden sich nämlich nach einer zu Ende vorigen Jahres in der St. Petersburger Zeitung veröffentlichten Notiz gegenwärtig schon in 23 einzelnen Gouvernements und Provinzen des russischen Reiches Runkelrüben-Zuckerfabriken, und die Zahl derselben soll zu Anfange des vorigen Jahres schon die verhältnißmäßig bedeutende Höhe von 380 erreicht haben, von denen 77 durch Dampfkraft in Betrieb gesetzt waren. Es sollen im Jahre 1852 gegen 1,200000 Pud Runkelrübenzucker durch obige 390 Fabriken producirt worden sein, wovon das größte Quantum im Kiew'schen, Tschernigow'schen und Podolischen Gouvernement gewonnen ward. — Diese Notiz ist bei der Vergleichung keineswegs zu übersehen.

Trotz dieser gerügten Mängel und anderer, die sich dem mit diesen Gegenständen Vertrauten bei der Vergleichung einzelner Kulturzweige leicht von selbst darbieten, leuchtet doch aus allen Details (und auch dieser Punkt ist wohl zu beachten!) durchaus ein progressiver Fortschritt in der gesammten industriellen Thätigkeit, in allgemeinsten Uebereinstimmung, hervor. Und diese Progression, die schon in den Endpunkten sich als eine höchst bemerkenswerthe zeigt, würde sicher noch auffälliger und schärfer hervortreten, wenn wir die Zwischenglieder der arithmetischen Reihe durch Zahlen, die uns vielfach zu Gebote stehen, näher beleuchten wollten. Wir unterlassen dies allzu specielle Eingehen auf die mercantilen Verhältnisse unseres Nachbarlandes indeß, weil es über die Grenzen dieser Zeitschrift hinaus führen würde.

Zum Schlusse wollen wir jedoch noch jene nicht minder erheblichen Fortschritte in der industriellen Thätigkeit in's Auge fassen, wie sie sich bei einer Betrachtung des früheren und heutigen Fabrik- und Manufakturwesens im Gouvernement Moskau in sehr scharf ausgeprägten Umrissen kundgeben (da diese Provinz als das Herz des Reichs, wie sie schon der traditional gewordene Sprachgebrauch nennt, in der That der Ausgangs- und Zielpunkt der gesammten russischen Industrie geworden ist. Das Zusammentreffen mehrerer günstigen Umstände namentlich die Lage der Stadt Moskau selbst in der Mitte des Haupttheils des weiten Reichs und zugleich in der Mitte einer zahlreichen Bevölkerung ¹⁾, begünstigte ungemein den Aufschwung der industriellen Thätigkeit und concentrirte zugleich hier fast den ganzen inneren Handel des Reichs. Seit langer Zeit hat man deshalb die alte Hauptstadt wohl das russische Manchester genannt; aber dieselbe ist nicht allein eine immense Werkstätte der technischen Thätigkeit für das ganze Reich, sondern zugleich eine gewaltige

¹⁾ Die Gesamtbevölkerung des Gouvernements Moskau, mit Inbegriff der in demselben in den Fabriken beschäftigten, aber anderen Gouvernements angehörigen Arbeiter schätzt man allein auf 1½ Million Seelen. G.

Niederlage des Handels geworden, wo die Schätze des Verkehrs mit Asien sich ansammeln, um sich sodann von da auf verschiedenen Wegen durch das ganze Reich zu verbreiten. Die natürliche Folge und der hervorstechendste Beweis für diese Verhältnisse ist der ungeheure Umfang des Transitverkehrs für das Innere in Moskau, und zwar wird dieser Durchgangsverkehr dadurch noch merkwürdiger, daß er fast ausschließlich auf dem Landtransport beruht, wogegen der Wassertransport nach und von Moskau, der allein auf der Moskwa möglich ist, in höchst unbedeutenden Verhältnissen an dem Ganzen des Verkehrs Theil nimmt. Die Producte, welche man aus allen Theilen des Reichs nach Moskau bringt, werden hier in zahlreichen Fabriken und Manufacturen verarbeitet; nur ein Theil der daraus gewonnenen Producte dient für die Bedürfnisse der Bevölkerung, während der bei Weitem größte Theil Gegenstand eines bedeutenden Handels ist, welcher nicht allein die Umgebungen der Stadt versorgt, sondern sogar bis in die entlegensten Theile des Reichs bringt. So gelangen Moskau's Waaren in Asien bis zu den Grenzen China's, nach Georgien, Chiwa, Bokhara und überhaupt in das Innere Asiens, und es ist nicht unbekannt, wie die britischen Reisenden, die von Indien aus den Waaren ihrer Heimat neue Absatzquellen im Innern des Continents eröffnen wollten, hier mit Verdruß die weite Ausdehnung des russischen Handels mit russischen Waaren zu erkennen Gelegenheit hatten. Aus allen Häfen des baltischen und schwarzen Meeres bezieht Moskau seine Colonialproducte und ganz oder halb rohe Stoffe. Der südliche Theil des Reichs liefert der Stadt Wolle, Del, Hanf und andere Erzeugnisse der agricoli-phen Industrie; die fruchtbaren Gouvernements der Umgebung bringen die nöthigen Lebensbedürfnisse herbei; das caspische Meer und die südöstlichen Provinzen schaffen die reichen Producte Asiens, des Caucasus und der Fische- rei auf der Wolga; Sibirien und die nordöstlichen Gubernien liefern den Ueberfluß ihrer Gruben, der Jagd und was durch den Verkehr mit China und Bokhara erworben wird. Dagegen versorgt Moskau als der wahre Centralpunkt des Handels im Reich mit den Producten seiner großartigen In- dustrie die großen Märkte und Messen des Innern. Liegen auch große Städte, wie Kasan, Nischnei Nowgorod und Wladimir auf der großen Verkehrsstraße, welche den Thee von Chiwa und Sibiriens Pelzwerke herbeibringt, so ist doch Moskau nach dem Schlusse der Messe von Nischnei Nowgorod derjenige Ort, wo der größte Theil dieser Waaren zum Verkauf kommt. Selbst Gouvernements, durch welche die Wolle aus Südrußland nach Moskau gehen muß, wie die von Orel, Tambow und Niäsan oder diejenigen, welche, wie das Twer'sche, auf der nördlichen Straße der fremden und Colonialwaaren liegen, haben sich im Lauf der Zeit daran gewöhnt, ihre Bedürfnisse in diesen Artikeln von Mos- kau zu beziehen. Mit einem Wort, Moskau ist der allgemeine Stapelplatz der Hauptgegenstände des Reichs, und also auch die Stadt, die in industrieller und commercieller Hinsicht des gründlichsten Studiums würdig ist. *Annales du commerce extérieur.* 1853. No. 679. Russie N. 8. S. 24—25. (G.).

Die für die Kunde Rußland's einst so wichtigen, leider längst eingegangenen „Dorpater Annalen“ liefern uns den Abdruck der Städtetabelle Rußland's für den Stand des Jahres 1833. Hiernach zählte das Gouvernement Moskau damals: 1211 Fabriken und Manufacturen mit 31582 Arbeitern, 7187 Buden oder Krämerläden (von Kaufleuten IV. Gilde), 420 Gastwirthschaften und 216 Schenken, während die Stadt Moskau an sich besaß: 1056 Fabriken und Manufacturen mit 24694 Arbeitern, 6371 Buden, 344 Gasthäusern und 135 Schenken. Es sind hier indeß, worüber sich der Bericht nicht weiter ausläßt offenbar den Fabrik- und Manufactur-Anlagen viele industrielle Etablissements beigezählt worden (z. B. Mühlwerke, Schmieden, Ziegeleien und andere Anlagen), die sonst in die Fabrikentabelle nicht aufgenommen wurden. Mit Auslassung dieser letztgenannten Mühlwerke u. s. w. stellte sich die Zahl der im Gouvernement Moskau 1839 vorhandenen Fabriken und Manufacturen, nach einem Berichte der russischen Handelszeitung, auf 1058, in welchen 83054 Arbeiter ¹⁾ beschäftigt waren; und es bietet sich uns in dieser Beziehung ein Vergleich mit der Gegenwart dar, indem nach dem Nachweise der Moskauer Gouvernements-Zeitung 1853 1299 Fabriken und Manufacturen mit 127380 Werkführern und Arbeitern im Gouvernement Moskau angegeben werden. Auf gleiche Weise sehen wir die Zahl der Gildenkauflleute in sehr evidentem Wachsthum begriffen. Die Städte- und Fabrikentabelle für das Jahr 1833 zählt auf:

Kaufleute I. Gilde:	441 m. Geschl.	} 778 b. G.
	337 w. Geschl.	
Kaufleute II. Gilde:	1195 m. Geschl.	} 2239 b. G.
	1044 w. Geschl.	
Kaufleute III. Gilde:	8545 m. Geschl.	} 16537 b. G.
	7992 w. Geschl.	

also überhaupt als Gildenschaft aller drei Klassen in sämtlichen Städten des Moskauer Gouvernements:

	10181 m. Geschl.	} 19554 b. G.
	9373 w. Geschl.	

Die Gouvernements-Zeitung führt als gegenwärtigen Stand der Handtschaft auf:

Kaufleute I. Gilde:	527 m. Geschl.	} 1061 b. G.
	489 w. Geschl.	
Kaufleute II. Gilde:	1735 m. Geschl.	} 3417 b. G.
	1682 w. Geschl.	

¹⁾ Die Zahl der Arbeiter widerspricht der obigen Angabe insofern, als hier bei einer geringeren Aufzählung von Fabriken gleichwohl mehr, als doppelt so viel fabrizirende Kräfte angeführt werden. Vielleicht sind in der einen Angabe die Arbeiterinnen ausgelassen, in der anderen dagegen mitaufgenommen worden. Was die Angabe aus dem Jahre 1839 betrifft, so liest man auch bei Neben die Zahl 83054, in Uebereinstimmung mit meiner obigen Mittheilung. H.

Kaufleute III. Gilde: 14813 m. Geschl.) 28801 b. G.
 13988 w. Geschl. }

überhaupt also als gesammte Gildenschaft für das Gouvernement Moskau:

17075 m. Geschl. } 33234 b. G.
 16159 w. Geschl. }

Von diesen Kaufleuten waren 186,250000 Rubel Banco (53,214000 R. Silber) als Handelscapital declarirt worden. 1820 waren von ihnen erst 52 Mill. Rub. Banco als das gesammte im Verkehr circulirende Capital angegeben worden. Damals absorbirte das Corps der Moskauer Kaufmannschaft schon mehr als $\frac{1}{2}$ des gesammten Handels, wenn wir diesen nach der Summe der auf ihn verwandten Capitalien bemessen; gegenwärtig ist dies bereits mit mehr als $\frac{1}{2}$ desselben der Fall. 1820 verhielt sich die Höhe des von Moskau declarirten Capitals zu den Declarationen, die von St. Petersburg, Orel, Tula, Astrachan, Archangel und Wilna ausgegangen waren, wie:

52 : 26 : 14 : 10 : 5 : 2 : 1.

Gegenwärtig verhält sich dieselbe wie:

186 : 101 : 29 : 23 : 8 : 3 : 1,5

und wir erkennen hierin abermals, welch' einen unverhältnißmäßig großen Aufschwung die Industrie des Centralpunktes von Rußland, anderen Handelsplätzen des übrigen Rußland's und selbst anderen betriebamen Städten des Innern gegenüber genommen hat, und wie nur Petersburg, durch seine glückliche Lage an der Ostsee begünstigt, diese Erfolge noch hinter sich läßt.

Interessant ist es, wenn wir bei Betrachtung dieser Verhältnisse die Angaben für die Stadt Moskau (dem Gouvernement gegenüber) specieller im Auge haben.

Nach dem Oberpolizeimeister=Bericht vom Jahre 1835 besaß die alte Zarenstadt im Anfange des gedachten Jahres an größeren Fabriken und Manufacturen: 464. Diese Zahl hatte sich für das Jahr 1841 nach dem im Anfange des December 1842 veröffentlichten Polizeimeister=Bericht auf 631 erhöht, und sie betrug für das Jahr 1853 nach der Gouvernements=Zählung: 875.

Wir specialisiren diese Fabriken für die letztgedachten beiden Zeitpunkte nach den uns zur Hand liegenden Berichten. Es bestanden in der Stadt Moskau und in den zum Polizeigebiet der Stadt gehörigen Vorstädten und Dorfschaften:

	1841.	1853.
1) Fabriken:		
Baumwollenwaarenfabriken	126	189
Wollenwaarenfabriken	84	131
Seidenwaarenfabriken	64	93
Kattun= (und andere) Druckereien	65	84
Transport .	339	497

	1841.	1853.
Transport	339	497
Färbereien	25	38
Tabacks- und Cigarrenfabriken	52	79
Golds- und Silberwaarenfabriken	31	45
Gusseisenfabriken	4	5
Kneipfabriken	3	3
Politur- und Lackwaarenfabriken	3	4
Tapetenfabriken	2	3
Bleistift- und Nadelabriken	1	2
Siebfabriken	1	1
Seiffabriken	1	2
Pomadenfabriken	2	4
Fabriken für Maschinenbau	2	4
" " Equipagen	1	2
	zusammen	467
		689
2) Sawoden ¹⁾ :		
Stoekengießereien	3	4
Eisengießereien	4	6
Kupferschmieden	2	2
Scheidwasserfabriken	11	15
Branntweinbrennereien	6	9
Bierbrauereien	20	22
Methbrauereien	3	3
Malzbrauereien	15	17
Essigbrauereien	4	4
Zuckerfabriken	1	3
Syrupfabriken	2	1
Farbefabriken	2	3
Chemische Fabriken	5	7
Wachschmelzereien	1	1
Talgfiedereien	4	4
Lichtzieereien { Talg=	10	11
{ Wachs=	9	10
{ Stearin=	4	4
Ölrefinirfabriken	1	1
Eisensiedereien	4	4
Töpfereien	9	8
Ziegeleien	20	22
Saffraanfabriken	4	4
Gerbereien	19	20
Umbeßschmieden	1	1
	Sawoden:	164
	Fabriken:	467
	Industrielle Etablissements:	631
		875

Hierzu kamen an sonstigen, zum Theil in das Handwerksgeschäft einschlagenden Betriebszweigen:

¹⁾ Wir haben hierfür kein entsprechendes Wort, denn der Ausdruck Sawod im Russischen umfaßt mehr, als unser gewöhnlich in der Uebersetzung gebrauchter Ausdruck: Hüttenwerk. H.

	1841.	1853.
Geschäfte in Silber, Gold und Edelsteinen	286	393
" " Kupferwaaren	157	218
" " Zinnwaaren	31	37
" " Eisenwaaren	274	339
" " Glaswaaren	30	37
" " Marmor, Gyps und anderen Steinen	38	42
" " Emaille	3	4
" " Seidenwaaren	132	216
" " Baumwollenwaaren	78	108
" " gefärbten und bedruckten Stoffen	102	144
" " Pelz, Leder und Versten	171	261
" " Knochen und Elfenbein	18	23
" " Holz und Kerk	196	271
" " Bast	8	10
" " verschiedenen anderen Gegenständen	1906	2333
	3422	4436

Endlich war der Bestand an Waaren-Niederlagen, Mühlenwerken u. s. w. folgender:

	Anfang Ende		1853.
	1841.		
Magazine verschiedener Art	229	241	375
Gasthöfe	17	17	26
Restaurationen	189	203	312
Wirthshäuser (ruß. Traktire)	52	54	78
Kaffehäuser	8	10	19
Renditereien	18	28	38
Abssteigequartiere	37	43	69
Garfküchen	4	7	19
Weinkeller	247	273	400
Schenkstuben	128	128	158
Branntweinspächter	2	2	2
Trinkhäuser, wo man die Getränke eimerweise verkauft	7	7	7
" " " " " fleißweise (quartweise)	65	66	68
" " " " " sogleich trinkt	7	7	10
Porterbrauereien	89	82	80
Halbbierbrauereien	140	129	139
Schwarzbrodbäckereien	192	166	182
Weißbrodbäckereien	156	183	239
Fischbehälter	30	29	35
Wassermühlen	8	7	8
Windmühlen	7	6	7
Städtische Bädstuben	10	8	8
Privatbäder (für Geld)	26	29	40
Buden in Budenreihen	3336	3358	3636
" " Häusern	2177	2214	2549
Typographien { kaiserliche	6	6	6
{ private	13	13	14
Transport	7200	7316	8524

	Anfang Ende		1853.
	1841.		
Transport	7200	7316	8524
Lithographien { kaiserliche	1	1	1
{ private	9	9	10
Metallographien, private ¹⁾	4	4	5
Apotheken	38	38	40
	7252	7368	8580

Beschäftigt waren 1841 in diesen Fabriken, Manufacturen, Niederlagen u. s. w., und zwar:

in den 467 Fabriken: 560 russische Meister
 90 fremde =
 21300 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
 4540 gemeine Tagelöhner

zusammen 26490 Personen;

in den 164 Sawoden: 160 russische Meister
 10 fremde =
 1500 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
 950 gemeine Tagelöhner

zusammen 2620 Personen;

in den 3422 Geschäften: 2900 russische Meister
 200 fremde =
 16760 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
 2050 Tagelöhner

zusammen 21910 Personen.

In allen diesen 4053 industriellen Anstalten befanden sich hiernach im gedachten Jahre insgesammt:

3620 russische Meister
 300 fremde =
 39560 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
 und 7540 gemeine Tagelöhner

in Summa 51020 Personen.

Ueber die fabricirenden Kräfte für die 7252 übrigen Etablissements fehlt es an Nachweisen. Wie erheblich die Steigerung auch in Bezug auf die Arbeitskräfte in dem zwölfjährigen Zeitraum von 1841—53 sich herausstellt, erhellt aus folgender, der Gouvernements-Zeitung entnommenen Zusammen-

¹⁾ Sämmtliche Typographien, Lithographien und Metallographien hatten im Jahre 1841: 232 Pressen und 6 Maschinen. A.

stellung. Es gab hiernach im Jahre 1853 in der Stadt Moskau, in den dortigen Fabriken, Manufacturen u. s. w., und zwar:

in den 689 Fabriken:	745 russische Meister
	128 fremde =
	41107 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	10000 gemeine Tagelöhner

zusammen 51980 Arbeiter.

in den 186 Sawoden:	207 russische Meister
	17 fremde =
	3000 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	1800 gemeine Tagelöhner

zusammen 5024 Arbeiter;

in den 4436 Geschäften:	3770 russische Meister
	250 fremde =
	29950 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	7900 gemeine Tagelöhner

zusammen 41870 Arbeiter.

In allen diesen 5311 industriellen Anstalten befanden sich hiernach im Jahre 1853:

	4722 russische Meister
	295 fremde =
	74057 ordentliche Lehrer und Arbeiter
	19700 gemeine Tagelöhner

in Summa 98774 Personen ¹⁾.

Verarbeitet wurden im Jahre 1841 Waaren im Werth von 24,789000 R. S., und verkauft für 22,592000 R. S. Derselbe vertheilt sich auf die einzelnen industriellen Etablissements in folgender Weise:

In den 467 Fabriken betragen die Fabrikate:	16,257000 R. S.
	der Absatz: 14,555000 =
= = 164 Sawoden =	die Fabrikate: 3,494000 =
	der Absatz: 3,979000 =
= = 3422 Geschäften =	die Fabrikate: 5,038000 =
	der Absatz: 4,058000 =

Für das Jahr 1853 stellt sich der tabellarische Anfsatz:

In den 689 Fabriken betragen die Fabrikate:	24,000000 R. S.
	der Absatz: 22,500000 =

¹⁾ Die Zahl aller Gildenkauflente in der Stadt Moskau betrug 1833 (nach der Städtetabelle): 13453 (7032 m. und 6421 w. G.); 1841 (nach dem Dittschet): 16559 (8757 m., und 7802 w. G.); 1853 (nach der Genv.-Ztg.): 23717 (12950 m. und 10767 w. G.).

In den 186 Savoden betragen die Fabrikate:	5,088000 R. S.
der Absatz:	4,900000 =
= = 4436 Geschäften = die Fabrikate:	6,650000 =
der Absatz:	4,800060 =
Es wurden demnach fabricirt im Ganzen:	35,738000 =
und abgesetzt = =	32,200000 =

Auch hier zeigt sich demnach zwischen 1841 und 1853 eine bedeutende Verschiedenheit zu Gunsten des letzten Jahres, und ähnliche Resultate würden wir an's Licht stellen, wollten wir auch die übrigen Betriebszweige und Verhältnisse des Verkehrs, z. B. die Resultate der Schifffahrt und des Landtransports, die Ein-, Durch- und Ausfuhr, die Zollverhältnisse u. s. w., worüber specielle Angaben in großer Menge vorliegen, des Näheren betrachten.

J. Altmann.

Die hinterindische Insel Bawean und ihre Bewohner ¹⁾.

Etwa sechszehn deutsche Meilen von Ubjong=Pangka auf der Nordküste Java's liegt vereinsamt im Meer die kleine Insel Bawean ²⁾, deren Flächeninhalt nur 108 Palen beträgt. Der größte Theil derselben ist Gebirgsland, welches sich bis zu einer Höhe von 2000 Fuß erhebt; die beiden höchsten Gipfel sind der Gunung-Tinggi und der Gunung-Radja ³⁾. Nur am Ufer des Meeres giebt es einige Ebenen, über welche ein guter Weg rings um die ganze Insel läuft. Der Boden, welcher alle Kennzeichen vulcanischen Ursprunges aufweist, ist daher fruchtbar und eignet sich vortrefflich zum Reis-, Indigo-, Baumwollen- und Tabackebau ⁴⁾. In der Nähe der Dessa (d. h.

¹⁾ Das durch seine Lage mitten zwischen Süd-Borneo und Java und in mehreren anderen Beziehungen interessante Bawean-Eiland (Bavian Island der Engländer, d. h. Pavians-Insel) fand in neuerer Zeit wiederholt Darsteller, so daß es zu den besser bekannten unter den kleineren hinterindischen Inseln gehört. So wurde es schon im Jahre 1846 durch J. Alting Siberg in der Tijdschrift voor Neerland's Indie. 8. Jahrg. I, 279—312 sehr ausführlich und gründlich beschrieben. Eine englische Uebersetzung des hier aufgenommenen Aufsatzes erschien noch zu Singapore in Logan's Journal of the Indian Archipelagus V, 383—399. G.

²⁾ Bawean führt bei den Eingeborenen den Namen Lubok (Alting Siberg 229) und liegt zugleich nördlich von der Surabaya-Straße, welche die Nordküste Java's von Madura trennt. Auf den Karten steht die Insel gewöhnlich unter ihrem einheimischen Namen. „Ihr Mittelpunkt trifft in 5° 49' n Br. und 112° 46' östl. L. von Gr.; ihre nordsüdliche Länge beträgt 9½, ihre ostwestliche Breite 10 M. (The Seemans Guide round Java by Baron Melvill of Carnbee and round the Islands East of Java by Licut. Smits, 84; Alting Siberg 279). G.

³⁾ Gunung bedeutet im Malaiischen Berg, Gunung Radja also Fürstenberg. Der Gunung Tinggi wurde im Jahre 1843, und zwar wahrscheinlich zum ersten Male von Europäern und vielleicht selbst Inländern erstiegen, indem Alting Siberg, mit noch 2 Europäern und einigen Inländern der Versuch gelang (a. a. D. 280). G.

⁴⁾ Waldbäume hat die Insel im Ganzen nicht viel, und auch von den Frucht-

Druckfehler und Verbesserungen.

Im zweiten Bande:

Seite 379	Zeile 19	v. o.	lies	Faro	statt	Schary.
= 439	= 7	v. o.	=	Essington	statt	Essington.
= 440	= 20	u. 29	v. o.	desgl.		
= 441	= 8	u. 25	v. o.	desgl.		
= 442	= 13	u. 15	v. o.	desgl.		
= 506	= 18	v. o.	lies	G. Ziehen	statt	G. Zoller.

Im dritten Bande:

Seite 98	Zeile 8	v. u.	lies	Hochfläcken	statt	Helzfläcken.
	= 1	v. u.	=	M.	statt	G.
= 100	= 12	v. o.	=	Nierbangis	statt	Stierbangis.
	= 5	v. u.	=	Masuji	statt	Maheji.
= 101	= 3	v. o.	=	Bantam	statt	Bantaru.
= 104	= 6	v. o.	=	das	statt	der.
	= 10	v. o.	=	Ampat lawan	statt	Krupat lawan.
	= 17	v. o.	=	Rinduati	statt	Zinduati.
= 105	= 2	v. v.	=	des Musi	statt	Musi.
	= 9	v. o.	=	Menangkabau	statt	Menangkaban.
	= 10	v. o.	=	Sumpur	statt	Sumpar.
	= 19	v. o.	=	Burger	statt	Berger.
	= 9	v. u.	=	südlich	statt	seitlich.
= 106	= 4	v. o.	=	dieser	statt	diese.
	= 1	v. u.	=	Menangkabau	statt	Menangkaban.
= 107	= 19	v. o.	=	Jalan jawi	statt	Jalam Jawi.
= 109	= 15	v. u.	=	Ueberwachung	statt	Urbarmachung.
	= 12	v. u.	=	vereinigt	statt	vereinigten.
= 110	= 21	v. o.	=	Marapalam	statt	Marapatan.
	= 24	v. o.	=	bewässert	statt	bewässert.
= 111	= 13	v. o.	=	den die	statt	der die.
= 112	= 7	v. o.	=	Tanadatar	statt	Tunadatar.
	= 12	v. u.	=	Samawang	statt	Sarnawang.
= 113	= 20	v. o.	=	Singalang	statt	Singaberg.
= 114	= 14	v. o.	=	Melineen	statt	Melinen.
	= 16	v. o.	=	Griceen	statt	Grißen.
	= 9	v. u.	=	Vögel	statt	Hügel.
	= 3	v. u.	=	8380	statt	3380.
= 116	= 19	v. o.	=	verheerende	statt	fortwährende.
= 118	= 1	v. u.	=	scharfe	statt	schiefe.
= 119	= 4	v. o.	=	Bukitburua	statt	Bukitburua.
= 124	= 17	v. u.	=	Beltman	statt	Beltman.
	= 9	v. u.	=	Taram	statt	Tararo.
	= 4	v. u.	=	history	statt	historia.

- Seite 126 Zeile 14 v. o. lies Kassumba statt Kassnuba.
 = 128 = 2 v. o. = Lage statt Baien.
 = 131 = 5 v. o. = gleichnamigen statt gleichförmigen.
 = 131 = 14 v. u. = Lura statt Luva.
 = 134 = 4 v. u. = Binjat statt Benjac.
 = 134 = 1 v. o. = Rotangart statt Totangart.
 = 134 = 4 v. o. = 6000 statt 600.
 = 134 = 1 v. u. = Meinicke statt Meineke, so wie durchweg auf den
 Ueberschriften der Seiten.
 = 176 = 9 v. u. lies $19\frac{3}{4}^{\circ}$ statt $11\frac{3}{4}^{\circ}$.
 = 176 = 4 v. u. = Leagues statt Leaguas.
 = 176 = 1 v. u. = Purdy statt Pardy.
 = 177 = 7 v. o. = 24 Stunden statt 12 Stunden.
 = 177 = 12 v. o. = 24 Stunden statt 12 Stunden.
 = 178 = 6 v. o. = Stürme statt Ströme.
 = 180 = 16 v. u. = im Sommer oder Anfangs des Herbstes statt
 im Sommer, als im Anfange des Herbstes.
 = 181 = 8 v. u. lies nie statt immer.
 = 181 = 10 v. u. = 40° und 45° B. und 40° und 50° B. v. Gr.
 statt 45 und 30° B. von Gr.
 = 182 = 11 v. u. lies Schetland statt Spitzbergen.
 = 184 = 17 v. o. = $66^{\circ} 30'$ statt $60^{\circ} 30'$.
 = 186 = 11 v. o. = vom Cap Farvel statt am Cap Farvel.
 = 188 = 14 u. 15 v. o. lies graben Stämmen statt gleichen Stämmen und
 lies nie in Westindien statt in Westindien.
 = 189 = 11 v. u. lies Söndmör statt Söndenör.
 = 189 = 1 v. u. = sapins statt rapins.
 = 231 = 25 u. f. Nach später eingegangenen bestimmteren Nachrichten
 bestätigt sich die hier ausgesprochene Vermuthung, daß
 der ermerdete sardinische Reisende nicht Banley, sondern
 Vandey heißt, und daß er mit dem sardinischen Consul
 Vandey identisch ist. Es ist dieser Verlust sehr zu beklagen,
 da der Verstorbene seine günstige Stellung eifrigst zur
 Erforschung der noch so unbekanntten Länder am oberen Nil
 zu nutzen suchte. G.
 = 318 = 3 v. o. lies Meinicke statt Meineke.
 = 318 = 6 v. u. = unzweifelhaft 70° F. statt 70° N.; 77° F. statt 77° N.
 u. 73° F. statt 73° N.; im Original steht jedoch drei Male N.
 G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Altmann J.

Artikel/Article: [Der gegenwärtige Stand des Manufacturwesens in Rußland und Moskau's Bedeutung in gewerblicher und Handelsbeziehung 486-502](#)